

Umsorgtes Wohnen bei der GWG München

Die GWG München hat letztes Jahr mit verschiedenen sozialen Trägern für ihren gesamten Mietwohnungsbestand Kooperationsverträge abgeschlossen, die sicher stellen sollen, dass ihre Mieterinnen und Mieter jederzeit auf Abruf eine große Anzahl verschiedenster wohnungsnaher, sozialer Dienstleistungen in Anspruch nehmen können.

Unser Anliegen ist es, für die gesamte Mietzeit ein den jeweiligen Lebensumständen angepasstes Wohnen in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Für diese Dienstleistungen von hauswirtschaftlichen Hilfen bis Pflegeleistungen in der Wohnung werden vom jeweiligen sozialen Träger – selbstverständlich nur bei Inanspruchnahme – angemessene und vertretbare Entgelte erhoben.

Die GWG München versteht ihre Mieterinnen und Mieter als eine Gemeinschaft, die Anspruch darauf hat, in diesen Zeiten der permanenten Änderungen zumindest in ihren Wohnungen eine gewisse Geborgenheit und Sicherheit zu finden, die ihnen die Kraft gibt, sich den jeweiligen persönlichen Herausforderungen zu stellen. Die GWG München möchte ihre Mieterinnen und Mieter – wenn möglich – ein Leben lang begleiten. Jeder soll – wenn er es wünscht – so lange wie möglich in seiner Wohnung verbleiben können, auch wenn es zu gesundheitlichen und körperlichen Einschränkungen kommen sollte. Begleitung heißt für uns auch, Hilfestellungen zu organisieren.



Wir nennen dies alles künftig WGplus – Wohnen in Gemeinschaft plus Service

Für die Menschen in Deutschland wächst Jahr für Jahr die Chance, noch älter zu werden als die vorherigen Generationen. Bei jedem Neugeborenen in Deutschland steigt die Lebenserwartung. Hierdurch nimmt der Anteil der späten Lebensphase zu. Die hieraus resultierenden Konsequenzen müssen auch beim Wohnen künftig noch mehr Beachtung finden. Jede Alterstufe hat ihre Licht- und Schattenseiten, so auch die späte Lebensphase. Damit der lichte und lebensfrohe Anteil bei den jeweils betroffenen Menschen überwiegen kann, bedarf es u. U. auch gezielter und organisierter Unterstützung durch andere Menschen. Eine Form der gezielten und organisierten Hilfe ist das professionelle Angebot von sozialen Dienstleistungen, die sich auf derartige Aufgaben spezialisiert haben.

Jede Alterstufe hat ihre Licht- und Schattenseiten.

Hierzu gehören – je nach Leistungsfähigkeit des Kooperationspartners – Dienstleistungen wie

- Ambulanter Pflegedienst und hauswirtschaftliche Versorgung,
- Beratung (auch in der häuslichen Umgebung) durch Dipl. Sozialpädagogen/innen,
- Vermittlung von Hausnotruf,
- Vermittlung von Pflegehilfsmitteln,
- Durchführung gesetzlich vorgeschriebener Pflegebesuche bei Pflegegeld Beziehern,
- Essen auf Rädern,
- hauswirtschaftliche Dienste,
- Wohnraumberatung usw. nach Bedarf,

- Tagesstrukturierende Maßnahmen in den Alten- und Service-Zentren und umfassende Seniorenprogramme,
- Kursprogramm, Cafeteria als Begegnungstreff,
- Mittagstisch und anderweitige Freizeitangebote,
- Tagespflege, u. U. auch gerontopsychiatrisch,
- Gerontopsychiatrischer Dienst; Anlaufstelle bei psychischen Erkrankungen im Alter,
- Krankentransport und Rettungsdienst.

Sollte aus ärztlicher Sicht eine Versorgung dauerhaft in der Wohnung nicht mehr erfolgen können, so besteht die Möglichkeit auf Verlegung in eine stationäre Einrichtung des jeweiligen sozialen Trägers, soweit entsprechende Kapazität vorhanden ist.

Verlegung in eine stationäre Einrichtung.

Um jede Art von Missverständnissen zu vermeiden weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Mieter und Mieterinnen keinesfalls verpflichtet sind, eventuell erforderliche persönliche oder sächliche Dienstleistungen von einem der o. g. Unternehmen in Anspruch zu nehmen. Die Mieter sind – nach wie vor – in der Wahl Ihres Partnerunternehmens völlig frei, wir wollen die lediglich unterstützen – falls Sie dies wünschen!

Auch unser bestehendes Wohnungsangebot wird immer mehr darauf abgestimmt, speziell altersgerechtes Wohnen zu ermöglichen. Die GWG München ist bei Bedarf bereit, in den Wohnungen dauerhaft nutzbare bauliche Änderungen vorzunehmen, die zum Verbleiben des/der Mieters/in erforderlich sind und auch bei entsprechender Wiederbelegung der Wohnung belassen und genutzt werden können. Für die Finanzierung derartiger Umbaumaßnahmen werden vorrangig eventuell zur Verfügung stehende staatliche oder städtische Mittel in Anspruch genommen.

Die GWG München erstellt grundsätzlich Neubauwohnungen barrierearm bzw. sogar barrierefrei. Es besteht ein Angebot von Häusern mit Seniorenwohnungen verbunden mit Gemeinschaftseinrichtungen und neuerdings sogar Gemeinschaftswohnungen für Seniorenwohngruppen. Abgerundet werden soll das Angebot künftig mit Wohnungen für Gemeinschaften von Demenzzkranken.

Ein weiterer Grund, warum das Konzept WGplus von Bedeutung ist

In den Großstädten der Bundesrepublik Deutschland – so auch in München – ist verstärkt ein Zuwachs von Gegensätzen innerhalb der Stadtgesellschaft festzustellen. Auf engstem Raum treffen sich zum Beispiel Alleinerziehende mit Kindern, Seniorenhaushalte, Familien mit Kindern, Singles, Ehepaare ohne Kinder, wirtschaftlich gesunde Haushalte, wirtschaftlich benachteiligte Haushalte, Haushalte mit Migrationshintergrund oder Haushalte mit sehr unterschiedlichem Bildungsstand. Die Anzahl der möglichen Gegensätze lässt sich fortsetzen.

Gegensätzliche Gruppen wohnen immer enger bei einander.

Die GWG München ist bestrebt, eine soziale Integration der unterschiedlichsten Haushalte so zu verwirklichen, dass alle Mieterinnen und Mieter sich als Teil eines Hauses, eines Quartiers bzw. eines Stadtteiles und damit als eine Gemeinschaft verstehen, in der man sich gegenseitig respektiert.

Hierzu hat die GWG München schon bisher als Service für die Mieterinnen und Mieter zum Beispiel spezielle Seniorenwohnungen mit Serviceangeboten, Stadtteilcafés, soziale Begegnungsstätten wie Alten- und Service-Center errichtet bzw. gefördert sowie Kaffeefahrten und Mieterfeste organisiert und wird dies in verstärktem Maße künftig auch so fortsetzen. Die GWG hat im Vorjahr das so genannte Mehrgenerationenhaus am

Harthof erworben, damit die dortigen Mieter eine dauerhafte, unterstützende Einrichtung in ihrer unmittelbaren Umgebung vorfinden.

Die GWG München beschäftigt vier Sozialpädagogen, deren Aufgabe es u. a. ist, bei Mieterstreitigkeiten klärend einzuwirken und zu schlichten, bei Mietzahlungsproblemen Wege aufzuzeigen, wie städtische oder staatliche Hilfen in Anspruch genommen werden können und so zur Stabilisierung innerhalb der Haushalte beizutragen. Mietschulden müssen nicht zwangsläufig zum Verlust der Wohnung führen. Bei entsprechender Mitwirkungsbereitschaft lässt sich fast immer ein Weg finden, die Wohnung zu erhalten. Es mag sein, dass uns nicht immer alles sofort gelingt, aber wir kümmern darum, bis das Problem gelöst ist, denn unsere Mieterinnen und Mieter liegen uns sehr am Herzen.

Insgesamt sehen wir mit Zuversicht in die Zukunft und sind der festen Überzeugung, dass für ein kommunales Wohnungsbauunternehmen die wohnungsnaher Begleitung ihrer Mieterinnen und Mieter in allen Lebenslagen Pflicht sein sollte – also

WGplus = Wohnen in Gemeinschaft plus Service bei der GWG München.

Dietmar Bock,
kfm. Geschäftsführer

GWG München beschäftigt vier Sozialpädagogen.

GWG Gemeinnützige Wohnstätten- und Siedlungsgesellschaft mbH

Mitglieder der Geschäftsführung
Hans-Otto Kraus Dipl.-Ing. Architekt
Technischer Geschäftsführer
Dietmar Bock
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Kaufmännischer Geschäftsführer
Aufsichtsratsvorsitzender
Christian Ude, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

*Heimeranstraße 31
80339 München
Tel.: (089) 55 11 40
Fax: (089) 55 11 42 09
www.gwg-muenchen.de*

Der GWG-Konzern bewirtschaftete zum 31.12.2007 in München einen eigenen, treuhänderisch gepachteten, generalangemieteten und fremd verwalteten (WEG und Mietwohnungen) Bestand von insgesamt 25.668 Wohnungen; davon 19.556 Mietwohnungen direkt im Eigentum der GWG, 1.041 Mietwohnungen gepachtet von der Landeshauptstadt München durch die GWG, 2.586 Mietwohnungen im Besitz der Kommanditgesellschaft der Mietmanagement der GWG GmbH & Co. KG und generalangemietet über die GWG Servicegesellschaft mbH bzw. betreut über eine Personalstellung durch die GWG, 1.341 Wohnungen über die MGS und 1.144 Eigentumswohnungen.

Hinzu kommen noch 469 Gewerbeeinheiten und 12.055 Garagen bzw. Stellplätze.

Mit Wirkung zum 01.01.2008 hat die GWG weitere 1.357 Wohnungen von der Landeshauptstadt München in die Verwaltung übernommen.